

wiki:

Jazz ist eine ungefähr um 1900 in den Südstaaten der USA entstandene, ursprünglich überwiegend von Afroamerikanern hervorgebrachte Musikrichtung, die in vielfältiger Weise weiterentwickelt wurde, häufig im Crossover mit anderen Musiktraditionen und Genres.

Emyologie:

ca. 1860 "jasm", "pep, energie",

wurde zu "jass", siehe "jizz"
(ejakulat)

erste Erwähnung in New Orleans
1916 "jas bands"

Zum Zeitpunkt der **Unabhängigkeitserklärung** 1776 gab es in den Vereinigten Staaten mehr als 460.000 Sklaven. Die nördlichen **Bundesstaaten**, in deren Wirtschaftsleben die Sklaven nie eine große Rolle gespielt hatten, begannen bald, die Sklaverei abzuschaffen – ein Prozess, der sich allerdings als langwierig erwies und in einigen Fällen erst 1865 abgeschlossen wurde. In den Südstaaten, wo die Sklaverei mit der expandierenden Wirtschaft unauflösbar verbunden war, wuchs die Zahl der Sklaven bis 1865 auf mehr als vier Millionen an.

Jazz entsteht in New Orleans
-größte Stadt in Louisiana,
Mississippi Hafen, Golf von Mex
-spanische Einflüsse (Louisiana war
spanisch) 1762-1803
-französische Einflüsse 1718-1762
-afrikanische Einflüsse, Mali

<6-year old djembe max 10>

-Sklavenhandel, Erntedankfest am
Congo Square

-vergleichsweise liberale Umgebung,
-Drums waren bis 1865 (Bürgerkrieg)
erlaubt.

-1865 verbot der sklaverei,
rassentrennung mit hilfe der black
codes

-nach dem bürgerkrieg werden vor
allem im süden "black codes"
installiert, die die schwarze
bevölkerung der südstaaten in ihren
bürgerrechten beschränken,
niedriglohn jobs, verbot von drums.
black codes gab es aber auch schon
vor dem bürgerkrieg, z.b. im norden,
um befreiten sklaven die
niederlassung zu untersagen.

-Diese variierten von Staat zu Staat,
aber darunter fielen grundsätzlich
Einschränkungen in der Freiheit der
Berufswahl, der Ortswahl oder der

Wahl des Ehepartners und des Verbots der Aussage vor Gericht.

-dennoch neue arbeitsmöglichkeiten für schwarze, z.b. als musiker.

-in bars, clubs und bordellen entsteht der ragtime (tradiert durch noten), ebenso marching bands

<maple leaf 2:45>

-storyville in NO entsteht 1897.

vorbild: rotlichtviertel in deutschen und holländischen hafenstädten. blue book.

in storyville spielten pianisten (jelly roll) und combos (buddy bolden)

-spanische einflüsse in der musik

<the crave jelly roll 4:30>

-marching bands für beerdigungen,
jazzinstrumentation entsteht.

-diese bands tourten auch, zuerst im
süden, später im westen und norden,
selbst bis nach europa

-1917 kriegseintritt usa, storyville
wird geschlossen

-1919 Kid Ory's Original Creole
Jazz Band tourt nach SF und LA

-in chicago entsteht aus dixieland der hotjazz.

<Kid Ory Creole Trombone>

-der jazz wird weiß. paul whiteman unterzeichnet 1918 einen plattenvertrag in Kalifornien, stellt musiker wie Bix Beiderbecke, Jimmy Dorsey, Tommy Dorsey, Frankie Trumbauer und Joe Venuti ein.

<paul whiteman blue heaven>

-1920-33 prohibition, unzählige nachtclubs (speak-easy) entstehen

- allein 30.000 in NYC! vs 2700
bundesagenten

-das jazz age beginnt, jazz erhält
erneut das image der immoralität

-1924 schließt sich louis armstrong
dem fletcher henderson orchester an,
später gründet er die hot five und
erfindet den modernen jazz gesang.
arrangements ersetzen die
polyphonie des dixieland stils.
ensemble vs solist.

<pops butter and egg>

<pops tiger rag 4:30>

-duke ellington-al capone

<ellington jubilee stomp 2:26>

-count basie-pendergast

<benny moton swing 3:00>

-die dreißiger jahre gehören dann dem swing. ausgefuchste arrangements, starsolisten.

-tanzmusik, große landesweite radioshow. big band battles

-aufweichung der rassenschränken, benny goodman mit hampton, christian

<goodman flying home 4:00>

-ende der prohibition, niedergang der gangster (pendergast), ww2-> krise der bigbands, swing combos entstehen, musik zum zuhören in clubs, übergang zum bebop

-schnelle tempi, drums werden vom beatklopfen befreit, dropping bombs, kenny clarke, max roach
-kubanische einflüsse, dizzy

<jazz dispute 2:30>

-1944 erstes JATP konzert in LA, veranstalter norman granz wird zum mainstream king. ella, louis, peterson

-stimmung wie beim rockkonzert,
krawalle, etc.

-1949 birth of the cool, miles,
mulligan, walldhorn, tuba, third
stream. MJQ

-wird an die westcoast getragen,
mulligan, baker, dann nach europa,
vor allem skandinavien (gullin)

-gegenbewegung, hard-bop, soul
jazz, schwarzes selbstbewusstsein,
gospel tradition, horace silver

<MJQ venome 3:20> <silver doodlin
6:40>

- 1959 kind of blue, modales spiel, so
what

<so what 9:10>

-ornette 1960 "free jazz" entsteht
vorläufer: tristiano, parker (vergl
dixieland)

<ornette klacto 12:00> <ornette free
17:00>

-1965 coltrane läutet die spirituelle
freejazz phase ein.

Bewusstseiserweiternde drogen,
fernöstliche philosophie

<trane ascension 10:00>

-freejazz wird schnell in europa
populär, politisierung in den 60ern,
viele jazzer ziehen nach europa oder

machen ausgedehnte touren mit europäischen musikern.

dolphy, ayley, lacy, cecil taylor

-parallel post-bop ensembles, free-bop. miles, 60s blue note (mclean, andrew hill, shorter, hancock)

-parallel soul-jazz ensembles, chittlin circuit

-ende der 60er: elektrifizierung, rock rhythm, e-bass, rhodes

-miles protagonist des electric jazz.

-erst ambient (silent way), dann psychedelisch (bitches brew), dann free-funk (on the corner)

-erneut sprungbrett für stars: chick corea, keith jarrett, jack de johnette, dave holland, später scofield, stern, bill evans (sax)

<miles bitches 7:30> <miles on the corner 6:10>

-hardcore jazz-funk: headhunters, blood ulmer

-1980 gegenbewegung, neuer traditionalismus, wynton, young lions, bluenote records gibt es wieder. bezug auf duke, new orleans (second line)

<autumn leaves wynton 6:30>

-gleichzeitig smoothjazz in USA,

acid jazz in london (DJs, sampling)

<US3 4:40>

- ab mitte 90er hip-hop+neo-soul,
dilla, d'angelo, chris dave, isiah
sharkey

<eminem superman>

<chris dave drumheadz j.dilla>